

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Preis pro Nummer 20 Pf.

82. Jahrgang.

Preis pro Nummer 20 Pf.

Erste Ausgabe täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier 1.20 M., im Bezugsjahr 1.30 M., im Bezugsjahr 1.25 M., im Bezugsjahr 1.20 M., im Bezugsjahr 1.15 M., im Bezugsjahr 1.10 M., im Bezugsjahr 1.05 M., im Bezugsjahr 1.00 M., im Bezugsjahr 0.95 M., im Bezugsjahr 0.90 M., im Bezugsjahr 0.85 M., im Bezugsjahr 0.80 M., im Bezugsjahr 0.75 M., im Bezugsjahr 0.70 M., im Bezugsjahr 0.65 M., im Bezugsjahr 0.60 M., im Bezugsjahr 0.55 M., im Bezugsjahr 0.50 M., im Bezugsjahr 0.45 M., im Bezugsjahr 0.40 M., im Bezugsjahr 0.35 M., im Bezugsjahr 0.30 M., im Bezugsjahr 0.25 M., im Bezugsjahr 0.20 M., im Bezugsjahr 0.15 M., im Bezugsjahr 0.10 M., im Bezugsjahr 0.05 M., im Bezugsjahr 0.00 M.

Waggen-Verkehr 1. b. 1. Post. Güter und gewöhnl. Güter über dem Rhein bei Imst. Überfahrt 10 g. bei mangelnder entsprechenden Abfahrt. Mit dem Wagners-Verkehr nach Schwab. Kreuzung.

N. 178

Samstag den 1. August

1908

Seine königliche Majestät haben am 22. Juli d. J. allergnädigst geruht, dem Oberamts-Bürgermeister in Gersheim und Reich seiner Veretzung in den Ruhestand die Verdienstmedaille des Friedrichsordens zu verleihen.

Politische Weberkraft.

Großadmiral von Köster hat bei Tagung des norddeutschen Bundesverbands des deutschen Flottenvereins, die in Rostock stattfand, beigewohnt und dort eine Rede gehalten, in der er folgendes erklärte: Er und Konteradmiral Weber seien als durchaus unabhängige Männer ins Präsidium eingetreten, deren das Recht zustehe, auch andere Wege zu dem gemeinsamen Ziel einzuschlagen, als das Maritimum. In Details und technischen Fragen solle man allerdings dem Marineamt nicht drehen. Ein ausführliches Programm könne das neue Präsidium erst im Herbst bekannt geben.

Rückgang der ländlichen Bevölkerung. In den meisten europäischen Staaten ist ein Rückgang der ländlichen Bevölkerung oder genauer eine stärkere Zunahme der industriellen und handelsbetreibenden Bevölkerung zu beobachten. Das neue Statistische Jahrbuch für das Deutsche Reich gibt darüber eine Zusammenfassung, die annähernd Vergleichbares aus dem laufenden und dem letzten Jahre herbeibringt. Nach den neueren Ergebnissen war die ländliche Bevölkerung, d. h. die Zahl der Erwerbstätigen in Landwirtschaft und Forstwirtschaft und Fischer in Ungarn mit 70% am stärksten. Dann folgten Österreich mit 61%, Italien mit 59 und Russland mit 58%. Aus anderen Agrarstaaten wie Rumänien, Serbien, Bulgarien liegen keine Angaben vor. In Schweden gehörten 50, in Dänemark 48% der Bevölkerung der Landwirtschaft an, in Irland 45, in Frankreich 42, in Norwegen 41%. Eine Mittelstellung nehmen ein Deutschland mit 37%, die nordamerikanischen Union mit 36, die Schweiz und Holland mit je 21% der Bevölkerung, und Großbritannien, wo nur 13% in der Landwirtschaft tätig sind. Bietet man das agrarische Irland außer Betracht, so stellen sich die Zahlen für England noch ungünstiger. Nur 9% der englischen Bevölkerung haben ihren Erwerb in der Landwirtschaft, dagegen 48% in der Industrie und 25 % in Handel und Verkehr.

Ueber die Zusammenkunft des Kaisers von Russland und des Präsidenten der französischen Republik wird offiziell von der Petersburger Telegraphenagentur wie folgt berichtet: Der Besuch, den der Präsident der französischen Republik in Moskau dem Kaiser von Russland abgestattet hat, hat den Charakter der Courtoisie und Freundschaft gehabt; der beiden Staatshäuptern erlaubt hat, offiziell in persönliche Beziehungen zu treten, und ihnen gleichzeitig Gelegenheit bot, von neuem die Bande der Intimität festzustellen, die beide verarbeiteten Länder verbinden. In den Unterredungen, die zwischen dem Kaiser und dem Präsidenten stattgefunden haben, ebenso wie in den Besprechungen, die die Minister der auswärtigen Angelegenheiten der beiden Regierungen gehabt haben, hat sich eine vollständige Uebereinstimmung der Ansichten über alle Tages-

fragen der internationalen Politik offenbart. Die Versicherung der Gehaltung und Befestigung des Friedens, so wie sie in den an Nord des Standart gehaltenen Toasten zum Ausdruck kam, wird der charakteristische Zug dieser Begegnung bleiben.

Die Rede des englischen Handelsministers Lloyd George, ist in hohem Maß bemerkenswert, und zwar schon dadurch, daß sie auf dem internationalen Friedenskongress in London gehalten wurde. Lloyd George sagte: Während wir friedlich mit Deutschland Handel treiben und jedes Land aus der Arbeit des anderen Nutzen zieht, können wir zu gleicher Zeit Schiffe und organisieren eine Armee. Es gibt Männer bei uns in bedeutender Stellung und von großer Erfahrung, die völlig unter dem Einfluß stehen, daß Deutschland die Absicht habe uns anzugreifen. Und es gibt Leute in Deutschland, die in gleicher Weise davon überzeugt sind, daß wir im Begriff seien, sie zu überfallen. Aus dieser Furcht vor einander heraus werden wir uns und fügen uns in eben diesen Konflikt, vor dem wir uns beide fürchten. (Beifall.) Ehemals, fuhr der Minister fort, habe es sich genau so mit Frankreich verhalten und er empfehle den Leuten, die jetzt beständig über das deutsche Gespenst in Erregung geraten, die Rede Cobdens vom Jahr 1853 zu lesen, sie würden finden, daß man nicht ein einziges Argument gegen Deutschland anwendet, das nicht früher gegenüber Frankreich gebraucht worden wäre. Lloyd George schloß mit der Erklärung, es sei beklagenswert, daß zwei große und fortschrittliche Gemeinwesen wie Deutschland und Großbritannien nicht in Stande seien, ein gutes Einvernehmen zwischen sich herzustellen. Wir haben es mit Frankreich, Russland und den Vereinigten Staaten fertig gebracht, weshalb sollten wir es nicht mit Deutschland können?

Ueber die Vorgänge in Persien wird berichtet, daß die Verwaltung der Bezirke Salmas, Koi und Ratu dem Khan von Ratu, Ibad es Sallan, übergeben worden ist. Auf seinen Befehl wurden die Führer der Volksbewegung verhaftet und schwer bestraft. Die Kaufleute und Grundbesitzer sind über den Sieg sehr zufrieden, die andere Bevölkerungsklassen verharren in dumpfer Unzufriedenheit, wegen es jedoch nicht, zu manifestieren. An der Grenze von Ratu sind türkische Soldaten eingetroffen. Ihr Ziel soll die Befestigung des persischen Zollpostens im Dorf Karligio sein. Der türkische Befehlshaber hat die Häuptlinge des Kurdenstammes Heiderapli zu einer Beratung zusammenberufen.

Durch einen Beschluß des türkischen Ministerrats ist dem Minister des Inneren die Durchführung der Parlamentswahlen sowie der Annahme für politische Verbrechen übertragen worden. Die von der Bevölkerung für die Einführung des Parlaments und für die Gewährung der Amnestie zum Ausdruck gebrachten Wünsche der Dankbarkeit sind dem Sultan übermittelt und von diesem mit Befriedigung aufgenommen worden. Der Ministerrat erklärte auch, da die vollständige Durchführung der Verfassung der Bevölkerung bereits bekannt gegeben ist, daß Staatsgebungen keine Berechtigung mehr haben und eingestellt werden müßten.

Der Einwanderer in Amerika.

(Fortsetzung) (Nachdr. verb.) Die schwersten Lasten der außerordentlich großen Einwanderung liegen indessen nicht auf dem Staate, der Schlimmstenfalls auch eine große Belastung dieser Art ertragen könnte; das Schwere Gewicht fällt vielmehr auf die ärmsten Klassen (mit Ausnahme der Arbeiter der Arbeiterhäuser), namentlich auf die ungelerten Arbeiter. Ungelertener Arbeiter gibt es nur zu viele; das zeigen die Bevölkerungszahlen in vielen Teilen des Landes deutlich. Die neuen Einwanderer nehmen es ab, an solche Orte zu gehen, wo Tageslohnarbeit gesucht ist; sie sammeln sich lieber in Fabriken und Bergwerksstätten und in Großstädten und drücken dort den Lebensstand der schon ohnehin zu zahlreichen Masse der ungelerten Arbeiter noch mehr herab. In Zeiten industrieller Depression trifft das Angebot an ungelerten Arbeitern die Nachfrage um ein Bedeutendes und die dadurch entstehende Arbeitslosigkeit mit ihrem Gefolge von Not und Elend wird zu einem nationalen Uebel. Wir haben früher schon darauf aufmerksam gemacht, wie wichtig das Problem der Arbeitslosigkeit jederzeit ist. Nüchtern aber ist es so vorzuziehen, wie bei der durch Einwanderung ständig wachsenden Schicht. Eine Reservearmee unbeschäftigter Arbeiter setzt den Unternehmer in den Stand, seine Arbeiter auf das Existenzminimum herabzudrücken. Wenn er es für vorteilhaft hält, nur kurze Zeit hindurch Saison zu machen, kann er mittels des

Ueberangebot von Arbeitskräften große Aufträge in wenigen Tagen erledigen; in der übrigen Zeit läßt er die Arbeiter arbeitslos in ihrer Krone sitzen. Wenn der Einzel-fabrikant durch jenes Ueberangebot in den Stand gesetzt wird, in kurzer Zeit seine Aufträge zu erledigen, in der ganzen anderen Zeit aber sein Inventar und seine Arbeiter unbeschäftigt zu lassen, so können die Unternehmer in ihrer Gesamtheit mittels des Ueberangebotes in wenigen Jahren hohem geschäftlicher Tätigkeit die Nachfrage vollständig befriedigen und Vorräte für den Markt aufheben, so daß als notwendige Folge dieses Systems periodisch und manchmal jahrelang Inventar und Arbeiter unbeschäftigt bleiben. Herr Carroll D. Wright und Professor Richmond Mayo-Smith haben auf die wichtige Rolle, die dieses Angebot bei der Entstehung industrieller Depressionen spielt, hingewiesen. Die Beziehungen zwischen Einwanderung und Ueberangebot an Arbeitskräften, das in gewissem Umfang die industrielle Krise verursacht, liegen offen zutage. Selbst in Zeiten wachsender Prosperität und ungewöhnlich lebhaften Geschäftsganges kann der ungelertete Arbeiter die Beförderung nicht zum eigenen Vorteil ausnützen. Die Einwanderung nimmt sofort einen größeren Umfang an, der Arbeitsmarkt wird mehr und mehr überflutet und dadurch die Löhne für ungelertete Arbeiter wieder auf das niedrigste Niveau herabgedrückt.

Die ungelerten Arbeiter stammen zum größten Teil aus den Reihen der Chinesen, Kroaten, Griechen, Italiener, Litauer, Ungarn, Polen, Portugiesen, Rumänen und Slowaken. Auch die Frauen nehmen jede Arbeit, die sie bekommen

— Die Mitglieder des Comité Olympe d'Union et de Progrès waren am Dienstag zum Scheich el Islam geladen, der ihnen angesichts einer großen Menschenmenge folgendes erklärte: „Ich bin sehr befriedigt von dem Dank des Volkes und beauftrage Sie, in meinem Namen zu erklären, daß ich schwöre, die Verfassung, die ich meinen treuen Untertanen gewährte, voll anzuwenden. Niemand wird dies verhinern können. Mögen alle Gemüter sich beruhigen und möge ein jeder seinen Geschäften nachgehen.“ Der Scheich el Islam fügte hinzu, der Sultan habe diese Versicherungen gegeben, indem er die Hand auf den Koran legte, und er habe versprochen, bald mit Gottes Hilfe alle nützlichen Maßregeln durchzuführen. Das Komiteemitglied Tevfik Bey erklärte hierauf, man müsse jetzt die Randgebungen rufen und die Regierung ihre Pflicht erfüllen lassen, das Komitee werde diese hiermit seine Randgebungen. — In Ueslab haben einige bulgarische Vandalen freiwillig ihre Waffen im Konak abgeliefert. Der bulgarische erste Pope aus Kumanovo trat ein und versammelte die gesamte Geistlichkeit und die bulgarische Bevölkerung, zog mit der Menge unter Vorträgung von Fahnen zur Kaserne und hielt dort eine Rede, in der er die Anwesenden aufforderte, den Treueid zu leisten und dem Offizierskorps beizutreten bis zum Tod. — In Saloniki sind alle politischen Gefangenen freigelassen worden. Täglich treffen Bandenführer, Kommandanten und Komitäre ein. Eine allgemeine Verbrüderung findet statt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Nagold, den 1. August 1908.

• Vom Rathaus. Gemeinliche Sitzung der bürgerlichen Kollegien am Freitag vormitt. 9 Uhr. Verschiedene Gesuche städtischer Beamten und Unterbeamten wegen Erhöhung ihrer Gehaltsbezüge wurden nach eingehender Besprechung der Sachlage und Erörterung aller in Frage kommenden Faktoren durch Abstimmung abschlägig beschieden. — Beschieden wird auf einen Erlaß des R. Oberamts bezüglich Anzeigung darüber, ob die Stadtgemeinde Nagold sich an der Herstellung eines Straßenkanals vor dem Hause des Schultheiß Rehle in Unterchwandorf beteiligen will, eine Beihilfe nicht zu leisten, da die betreffende Straßensperre seinerzeit bei Uebernahme der Straße durch die Gemeinde Nagold, Hattenbach und Oberchwandorf der letzteren Gemeinde zur Unterhaltung zugesallen sei. — Beschieden wird auf eine Anregung wegen Verlegung der Keltergrenze in der Galtwerstraße, diese als am Fabrikgebäude von Fr. Spedel befindlich zu betrachten. — 12 Uhr. Gemeinderat allein. Mitgeteilt wird, daß für Bierverkäufe 33 M 50 g und 27 M erlöst wurden. — Genesigt werden die Bausgesuche von Fr. Prof. Schmiedmeister betr. Ausbau auf sein Wohnhaus und von Otto Bauer, Wählerbezug betr. Erstellung zweier Schweinefälle und eines Kuhstalls. Beiderem wird zur Auflage gemacht, daß er für die Zugangsmöglichkeit bei Brandfall zu sorgen

hätten, an. Ich habe in den großen Schlachthäusern Hunderte von Frauen bei der Arbeit gesehen; sie standen in großen Bottichen von Blut und Eingeweiden und wirtschafte wochenlang darin herum, während sie ihre Kinder zu Hause ohne Aufsicht ließen. Sie wollen auf diese Weise ihren Männern beim Kampf um den Lebensunterhalt helfen. Die Hilfe der Frau hat die Italiener zu Schlimmen Konkurrenz in allen ihren offenstehenden Berufen gemacht. Es kommt auch vor, daß Frauen sogar ihren eigenen Männern und Söhnen Konkurrenz machen, und daß sie in ihrer Gerechtigkeit auch niedrige Löhne zu nehmen, das Lohnniveau aller Arbeiter senken. Die Furcht vor der Krut macht die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Nationalitäten, zwischen Eingeborenen und Fremden, zwischen Männern und Frauen, zwischen Erwachsenen und Kindern erbitterter, so daß die ungelerten Arbeiter sich nicht mit Aussicht auf Erfolg gegen Unterdrückung auflehnen können. Sie arbeiten so lange wie man will, so rasch wie man will, und für jeden Lohn den man ihnen anbietet; sie leiden die härteste Not, sie selbst und ihre Kinder ernähren sie nur halb; in den ungesundenstern Bierteln der Fabriksstädte oder in den dunkelsten Zimmern der schlechtesten Mietskasernen schlafen sie. Die Italiener bekommen immer noch am ehesten Arbeit, weil sie sich mit der niedrigsten Lebenshaltung, mit der größten Sterblichkeit und mit der größten Krut abfinden. Man kann sagen, daß viele, die in dem Konkurrenzkampf gegen das Leben dafür einbüßen.

(Fortsetzung folgt.)

... den. ... tag- ... freis- ... nach ... durch ... der ... rede, ... igen- ... abe. ... reina ... rikon ... hhdlg. ... sikführer ... amson ... 0 Pfg. ... er'idn ... Nagold. ... kauf. ... r. Kuh ... (Selbige) ... mit dem ... 2. Halb ... (14 Tage ... alt) verkauft ... Hermann. ... ame ... uen ... er's ... ifen- ... er, ... schmittel ... 15 Pfg. ... er jun. ... (nach)

hat und die Schweinefälle bei eintretender erheblicher Belästigung der Nachbarschaft durch Gerüche wieder wegzumachen. Der Fiskus wird mit seiner Einsprache auf den Zivilrechtsweg verwiesen. — Beschlossen wird auf Antrag der Stadtpflege die Pflanz-Obstbäume mit frischen Kammern zu versehen. Die Bewerzung wird angeordnet. — Bezüglich der Anweisung wegen des Ankaufs von Simmentaler Farnen wird erwäht, daß die Stadt keinen Bedarf habe. — Genehmigt wird die Anschaffung einer Hohlbaum zum Preis von 60 Mark für die gewerbliche Fortbildungsschule. — Bei der Wahl eines Vorstands des Gewerbevereins und eines Stellvertreters werden durch Zufall gewählt Stadtschultheiß Brodbeck und Gemeinderat Schabbe. — Der Beginn der Fruchtzernte wurde am Montag den 3. Aug. festgesetzt. — Damit ist die öffentliche Sitzung geschlossen.

— Auf mehrfach geäußerten Wunsch wird nachstehendes Gedicht mitgeteilt, das bei der an Bismarcks Todestag hier abgehaltenen Dichtersynode über Tisch vorgelesen wurde:

Zum Gedächtnis des Fürsten Bismarck.

Das war ein Mann, vom Scheitel bis zur Sohle,
So riesenhaft, so redendhaft gesund,
Ein deutscher Mann, der alles unwahr Höhle
Als Feind gekostet im tiefsten Herzensgrund.
Ein stolzer Held mit flegelgehobenen Waffen,
Ein Diplomat im Kaiserherzogtum,
Der uns im Krieg ein Heidenreich geschaffen,
Das große starke teure Vaterland.
Ein treuer Diener, den aus reichste Schmucke
Biel hoher Herren Kreuz und Ordensstern,
Und den aus Herz mit warmem Kusse drückte
Des Kaisers Liebe, seines Freundes und Herrn.
Ein frommer Christ, der gab ein gut Exempel,
Gott fürchtend wie sein gleichgestimmtes Gemahl,
Und dem bekümmert des Allmächtigen Stempel
Sein Lebenswerk, sein Jugendideal.
Nun ist er tot, er hat den alten Kaiser
Nicht länger überlebt als ein Jahrzehnt;
Wir fühlen mit, wie er sich immer höher
Nach seinem alten Herrn zurückgekehrt.
Und schon heute heute weitere zehn Jahre,
Seitdem er selbst, der Kanzler, uns entließ,
Und wieder ist, wie einst an seiner Bahre,
Der Patrioten Trauer groß und tief.
Denn wird auch Graß um Graß ihm heut entboten,
In Ehrfurcht schweigt an seiner Gruft der Streit;
Das ganze Volk gedenkt des großen Toten
Und der mit ihm durchlebten großen Zeit.
Nun, Männer, ehrt auch ihr, vom Sitz erhoben,
Den Fürsten Bismarck heut, den Gott uns gab,
Iudem wir gleiche Treu dem Reich geloben,
Wie er sie hielt, der tren blieb bis zum Grab. D.

Radsportverein. (Mitgeteilt.) Stiftungsfest mit Bannerweihe. Den aus allen Teilen des Landes eingelassenen Radfahrern nach verspricht das Fest großartig zu werden. Für die Einwohnerschaft besonders lehrreich wird die morgens von 5 Uhr an vom Schlachthaus abwärts stattfindenden Wettrennen, sowie der nachmittags um 2 Uhr durch die Straßen sich bewegende Preisparade werden. Das von Altensfelder, Stuttgarter und Forstheimer Vereinen zur Aufführung kommende Schul- und Kunststreifenfest wird eine Sehenswürdigkeit 1. Ranges sein. Dasselbe wird auf einem großen, eigens dazu errichteten Reigenboden von nachmittags 4 Uhr an aufgeführt.

Ferien. Heute beginnen die Sommerferien an der Realschule und Mittelschule, sowie für die Fortbildungsschule und während bis 18. Sept. Die Ferien der Volksschule dauern vom 5.—18. Aug. Wir wünschen viel Vergnügen und gute Erholung!

Bauernregeln für August. Nord-Himmelfahrt Sonnenschein, bringt viel und guten Wein. — Der Sichel verht nicht Barnabas, er sorget gern fürs längste Gras. — It's in der ersten Augustwoche heiß, bleibt der Winter lange weiß. — Im August Wind aus Nord jagt Unbeständigkeit fort. — Melan im August ist sehr ungesund, ungerneigt Ob's bring nicht in den Mund. — Wenn der Fledermaus lange nach Johannis schreit, so ruhet er die teure Zeit. — Sind Laurentius und Bartholomäus schön, ist guter Herbst voranzusehen. — Wenn großblumig wir viele Dillien erblühen, will Gott gar guten Herbst uns schicken. — Der Ton ist dem August so rot, als jedermann sein täglich Brot. — Wenn's heiß ist an Dominikus (6. Aug.) ein strenger Winter folgen muß. — Was der August nicht tocht, läßt der September abgebraten.

Wülbberg, 31. Juli. Ausflugsäfte, Touristen und Freunde der Natur werden darauf aufmerksam gemacht, daß die hiesige Schwarzwalddereinsgruppe den Weg in die mit Naturschönheiten reichlich angefüllte Rißengraben-Schlucht diesen Monat durchfährt und nach Westen um ca. 500 m verlängert hat. Dadurch wurde nicht bloß ein bequemere Ausgang geschaffen, sondern derselbe bringt den Wanderer jetzt auch zugleich in den Feldweg, der am kürzesten von Wülbberg über Trölkeshof nach Sulach führt und der zu gleicher Zeit mit Richtungsschildern versehen wurde. Ein Gang durch genannte Schlucht ist wirklich lohnend und wird hiemit als wärmlich empfohlen.

Stummersfeld, 31. Juli. Heute mittag passierte hier ein bedauerlicher Unfall. Das 11jährige Mädchen des Reggers Schmid kam auf dem Weg zum Kaufmann so unglücklich zu Fall, daß das Oberarm- und das Ellenbogengelenk aus ihrer Lage kamen. Keryllische Hilfe war bald zur Stelle.

r. Herrenberg, 31. Juli. Der seit einigen Tagen vermißte 13jährige Christian Schalte von Oberlesgenhardt wurde nun ermittelt. Er hat sich einige Tage lang auf dem kleinen Gehhof herumgetrieben.

Forst, 31. Juli. Zur Errichtung einer Zementwarenfabrik hat Herr Sachmann hier von der Stadtgemeinde auf der oberen Au ein größeres Areal sowie einen Gießplatz zum Preis von 9000 Mark käuflich erworben.

Stuttgart, 30. Juli. Gesehn ist in Königsfeld im badischen Schwarzwald der Professor für Hochbauwissenschaften an der hiesigen Baugewerkschule Heinrich Palmhuber im Alter von 56 Jahren gestorben.

Stuttgart, 31. Juli. Auf dem Truppenübungsplatz Rünzingen wurde nach dem „Schwab. Merkur“ ein Soldat des Infanterieregiments 134 vom Bliz erschlagen.

r. Stuttgart, 30. Juli. Bekanntlich werden in den Aborten der D Jagdwagen und vierachsigen Abteilwagen Handlöhner, Seife und Rollenpapier zum unentgeltlichen Gebrauch vorgehalten. Diese Einrichtung hat, wie nicht anders zu erwarten, bei dem reisenden Publikum ungeteilten Beifall gefunden. Unsommer ist es zu bedauern, daß mit ihr vielfach Mißbrauch getrieben wird. Es ist bemerkt worden, daß Handlöhner auch zum Reinigen des Schießens benutzt und dem aus dem Fenster und selbst in die Aborttrichter geworfen werden, während die zur Aufnahme gebrauchter Lächer bestimmten Drahtkörbe in jedem Raum vorhanden sind. Solche Ungehörigkeiten können von dem Inspektoral nur selten festgestellt und noch weniger verhindert werden. Die Eisenbahnbetriebsverwaltung ist auf ein derbändnisvolles Verhalten des reisenden Publikums angewiesen. Vielleicht genügt dieser Hinweis, um die Einrichtung, die von den Reisenden als eine Wohlthat empfunden wird, vor weiterem Mißbrauch zu schützen.

r. Herrenberg, 31. Juli. Eine empfindliche Kothet, wie sie gottlos selten vorkommt, ist H. Engel, von der Landstraße zwischen Marzell und Hühweiler zu berichten. Dort lag morgens von 4 Uhr ab ein von seinem Besitzer schwächlich im Stich gelassenes Pferd, mit Wunden bedeckt, fortwährend anschlappend, ein grauenhafter Anblick. Es nachmittags war ein Tierarzt zur Stelle, der die Tötung des entsehtlich leidenden Tieres anordnete. Die Wegschaffung des Kadavers geschah erst um 8 Uhr abends. Offenbar wird die Unternehmung den Namen des geküßelten Besitzers festhalten; strengste Bestrafung wäre sehr zu wünschen.

r. Tattlingen, 31. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag bei der Firma Hebblich, Hirzeng. Instrumente. Einem dort im Geschäft stehenden, aus Winterlingen bei Södingen gebürtigen jugendlichen Arbeiter wurde ein Arm durch die Transmission aus dem Leibe gerissen. Er schwelgt in Lebensgefahr.

r. Jona, 31. Juli. Heute vormittag gegen 12 Uhr brante das Anwesen des Joseph Haas in Gumpelshofen Gemeinde Herren Ob. Wangen vollständig nieder. Die Ursache war Selbstentzündung des Futters. Wenn auch das lebende Inventar, sowie ziemlich viel Mobiliar gerettet werden konnte, so ist doch der Schaden bedeutend, da die großen Heu- und Strohvorräte gänzlich eingeschert wurden. Der Beschädigte ist verheiratet.

Friedrichshafen, 31. Juli. Der „Beobachter“ meldet: Graf Zeppelin wird seine große, vom Reich vorgeschickene Ausreise am 5. August bestimmt antreten.

Gerichtsjaal.

Regold, 1. Aug. Die Verhandlungen des R. Schöffengerichts Regold am letzten Donnerstag beschäftigte auch ein von den Maurerlehrlingen Hildinger und König aus Pforzheim in Wülbberg verübter schwerer Diebstahl, der mit 4 Monaten und 1 Monat und 15 Tagen geahndet wurde. Die beiden Thäter sind wegen Raubs bereits zu 1 Jahr bzw. 8 Mon. Zuchhaus verurteilt. Da diese Gutedel erst 16- und 15jährig sind, so sind sie auf der Verbrechensbahn ziemlich weit vorangekehrt.

r. Stuttgart, 30. Juli. Freche Diebstähle verübte der verheiratete Tapezierer Karl Schwend von Badcanz. Er erschien Anfang Mai in der Wohnung eines hiesigen Tapeziermeisters und schwindelte der allein anwesenden Frau vor, er habe ein Geschäft für ihren Mann. Während sich nun die Frau auf lange Zeit entfernte, um ihren Mann zu holen, stahl Schwend aus einer unverschlossenen Kammer 20 A und Schmuckgegenstände im Wert von 100 A. Einen ähnlichen Diebstahl verübte er kurze Zeit darauf in einer anderen Wohnung, wobei ihm Schmuckgegenstände im Werte von 84 A in die Hände fielen. Außerdem entwendete er aus einer unverschlossenen Wohnung Schmuckgegenstände und andere Gegenstände im Wert von 188 A; ferner aus 4 Sattlerwerkstätten eine größere Anzahl Werkzeuge und aus einer Dachkammer auf erschwerter Weise eine Rundharmonika und eine Trompete. In Ganntstätt stahl er aus einer Küche verschiedenes Kupfergeschirr. Wegen Diebstahls in 10 Fällen verurteilte ihn die Strafkammer zu 2 Jahren Gefängnis.

Deutsches Reich.

Bismarck-Gedenkfeste. Anlässlich der gestrigen zehnten Wiederkehr des Todestages des Reichskanzlers Fürsten Bismarck haben überall im Deutschen Reich Gedenkfeste stattgefunden, die einen würdigen Verlauf genommen haben. An den Bismarck-Denkmalern wurden zumeist prachtvolle Kränze niedergelegt. So begann auch die Bismarck-Feste der deutschen Studentenschaft in Hamburg gestern vormittag mit einem feierlichen Akt

am Bismarck-Denkmal, wobei Vertreter der Studentenschaft vier Kränze niedergelegten. Fürst Bismarck lag am Sarge Bismarcks in Friedrichstraße einen Kranz niederlegen.

Der Fall Schädling. Die Nordd. Allg. Zig. stellt fest, daß in dem Falle des Bürgermeisters Dr. Schädling-Danum die in dessen Schriften zum Ausdruck gelangene politische Gesinnung nicht der Anlaß gewesen ist, ein Disziplinarverfahren anzunehmen. Der Artikel des Berl. Tagebl. vom 15. Mai Wahlen auf dem Lande, gab die Anlaß zur Prüfung von dem besonderen Gesichtspunkt aus, inwiefern darin der Vorwurf gegen die preussischen Landräte, die Wahlen unzulässig zu beeinflussen, enthalten sei. Ob die Beurteilung der allgemeinen amtlichen und schriftstellerischen Tätigkeit Schädling dem Regierungspräsidenten hinreichenden Anlaß bot, ein Disziplinarverfahren mit dem Ziel der Amtsentziehung einzuleiten, bedarf noch der Prüfung, die der Minister des Innern unerbittlich insbesondere nach der Richtung hin vorzunehmen wird, ob nach Lage des Geschehes eine Entstellung des Verfahrens zur Zeit noch erfolgen kann. Im Verlaufe der Erörterungen wurde auch behauptet, der Minister des Innern habe auf Bürgermeister Schädling einen Druck ausgeübt oder ausüben lassen, um ihn zur Niederlegung seines Mandates für die freisinnige Volkspartei zu veranlassen. Diese Behauptung entbehrt jeder tatsächlichen Begründung.

Dresden, 29. Juli. Es wird hier vermutet, daß die Ausgabe von 200 Zinsanwartscheinen zu der Einrichtung der Crete Beier die gestern amtlich mitgeteilte Verschönerung des Staatsanwalts Mann von Freiberg nach Planen im Vogtland veranlaßt hat. Daß die Regierung über jene Kartenanleihe im Bundtage interpelliert wird, haben wir schon gemeldet.

Potsdam, 31. Juli. Seit gestern nachmittag wütet ein großer Brand im Königswald. Es werden wohl mehrere Tage vergehen, bis das Feuer gelöscht werden kann.

Ein Unfall des Kriegsschiffes „Württemberg“.

Flensburg, 31. Juli. In der Augenbühre bei Hülling ist heute morgen 2 1/2 Uhr das Kriegsschiff „Württemberg“ festgekommen. Das Wasser läuft. Das Kriegsschiff „Schwaben“ wurde aus Sonderburg broderbt, um die „Württemberg“ abzuschleppen. — Wie dem Berl. Bot.-Anz. auf Anfrage im Reichsmarineamt dazu mitgeteilt wird, handelt es sich nicht um ein Schiffsausguck von irgend welcher Bedeutung. Mehrere Nachrichten stehen zwar noch aus; es löste sich aber annehmen, daß die „Württemberg“ gelegentlich eines Nachschickens, vielleicht durch das Licht des Scheinwerfers irreflektiert, an einer Laimte festgekommen ist. Die „Württemberg“ gehört zu den Veteranen der deutschen Kriegsmarine; sie ist am 9. November 1878 vom Stapel gelassen und hat bei einer Wasserdrückung von 7370 Tonnen eine Geschwindigkeit von 14 1/2 Seemeilen. Seit Erreichung der Altersgrenze wird die „Württemberg“ als Torpedoschiff benützt.

Ausland.

Junibruch, 31. Juli. Erst heute ist es möglich, einen Ueberblick über die juristischen Schäden zu bekommen, die das vorgefrühe Unwetter im unteren Inn- und Bistertal angerichtet hat. Die Verheerungen sind viel schlimmer als die ersten Meldungen annehmen ließen. Die Zahl der eingekerkerten oder von den Fluten vollständig weggerissenen Häuser kann auf 100 geschätzt werden. Die Zahl der Toten, von denen erst ein kleiner Teil geborgen ist, übersteigt 30. Starke Militärabteilungen sind in die betroffenen Gebiete abgegangen, um an der Aufräumarbeiten der Schäden mitzuhelfen. Weitere Gefahr scheint vorläufig nicht zu bestehen.

Junibruch, 30. Juli. Von der Weihen Wand nächst der Alpe Schöls in der Helvetien ist der Student der Medizin Fritz Fahr aus Straßburg abgestürzt. Er ist tot.

Paris, 28. Juli. Ein Opfer der Katastrophe von Courrières wurde dieser Tage bei den Reparaturarbeiten im Schachte 2 der Josephinen-Grube entdeckt; der Körper war gänzlich skelettiert geworden und in einer ungeheuren Erdmasse begraben. Es gelang an Stoffstücken die Leiche zu erkennen, nämlich als die eines gewissen Antoine Baginet.

Amsterdam, 30. Juli. Der Stuttgarter Niederkrantz, 170 Mann stark, konzentrierte heute unter Leitung von Professor Höppler vor der Königin und der Hofgesellschaft auf Schloß Vos. Der Beram errang hiesigen Beifall. Hunderte von Neugierigen hatten sich vor dem Palais eingefunden, doch fanden die Darbietungen im Park des Schlosses statt.

Die Düngung der Wiesen.

Viele Landwirte sind nach der irrigen Meinung, daß wenn die Wiesen mit künstlichen Düngern gedüngt werden sollen, eine Düngung mit Thomasmehl, das in Phosphorsäure genügt, um hohe und rentable Erträge zu erzielen. Wenn dann die erhoffte Wirkung ausbleibt, wird über den Kumbdünger laßgegogen, derselbe sei nicht wert. Der Fehler liegt jedoch nicht an dem Kumbdünger, sondern an der unzureichenden Anwendung desselben; denn die Wiesen brauchen zu ihrer Ernährung nicht bloß Phosphorsäure, sondern hauptsächlich auch Kali. Wenn neben Thomasmehl auch noch mit hauptsächlich Kali. Wenn neben Thomasmehl und 3 Zentner Kalmit pro Morgen gedüngt wird, kann der Erfolg nie ausbleiben. Die beste Zeit zur Düngung ist der Herbst und vorläufig dabei kein Zaubermittel, sich zur Wiederdüngung rechtzeitig Thomasmehl und Kalmit zu beschaffen.

Der kleine Brochhaus ist das handlichste, billigste, modernste und schönste kleine Konversations-Vergil. Vorrätig in der G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Regold.

Witterungsbohersege. Sonntag den 2. August. Volkig, mäßig warm, kein erheblicher Niederschlag.

Verlag und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (Emit Zaiser) Regold. — Für die Redaktion verantwortlich: R. von

Ver
Die Gr
Schloße
zu einem neu
Ferdinand
vergeben und
Einfluß auf
Ber
Dienst
an die Bau
Die D
„Strom“ in
Gerre
in de
abend
3 B
6 B
2 B
oder zu v
Zusam
empfehl
Neu
S
U
G
gegenüber
möglich
Jul
bedürfe
kräftig
Tauf
De
Hugo
Depot
Sep
immer so
tem nicht
An
Rall. F
noch Rai
Es
Fehler al
an die B
Stuttgar

Vergabung von Bauarbeiten.

Die Grab-, Maurer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schloffer-, Schmied-, Flaschner- und Auftricharbeiten zu einem neuen Wohnhaus nach Oberjettingen für Friedr. und Ferdinand Martini, Zimmerstr. in Emmingen, wird öffentlich vergeben und liegen die Unterlagen beim Bauenden in Emmingen zur Einsicht auf.

Beschlossene in Prozenten ausgedrückte Angebote wollen bis spätestens **Dienstag, den 4. August, nachm. 2 Uhr** an die Bauenden eingekandt werden.

Die Öffnung erfolgt zu genannter Zeit im Gasthaus zur „Krone“ in Emmingen.

Grevenberg, den 30. Juli 1908.

Oberamtsbaumeister Kiecker.

Nagold.

Ein Acker

in der Rehrhalde 2 1/2 Viertel mit Gerste angeblümt, ebendasselbst 2 1/2 Viertel mit Ackerbohnen angeblümt, 3 Viertel auf dem Unterjettinger Berg mit Dinkel angeblümt.

6 Viertel in Denschingen Brachfeld und 2 Viertel ewigen Acker ebendasselbst zu verkaufen oder zu verpachten.

Zusammenkunft am Montag abend 8 Uhr im Gasth. z. „Rose“.

Privatier Kirn.

Nagold.

Saat-Senffamen

empfehl

Gustav Heller.

Neu!

Schrot- und Universalmühle

D. R. G. M.

mit vertikal laufenden Mahlsteinen.

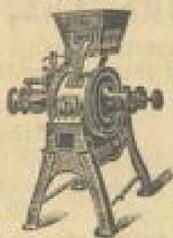
Grosse Vorzüge

gegenüber den bisherigen Systemen. Bietet ein leichtes und mächtiges Schrot. Leichtesten Gang, große Leistung.

Gottlob Rilling,

mech. Werkstätte. Nagold.

Neu!



Jul. Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform

gesetzlich geschützt

bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reinste u. zugleich Billigste zur Bereitung eines

kräftigen und wohlgeschmeckenden Hausstrunks (Most).

Tausende von Litern.

Überall erhältlich.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Fenerbach-Struttgart.

Depot in Nagold bei Hch. Gans, Gottlieb Schwarz, Altenfeld

Che. Burthardt, Ebbesen Aug. Kehler, Fatterbach Joh. Gutkauf.

Sapp: Wie kommt es eigentlich, daß meine Felder und Wiesen immer so dürr und mangelnd sind?



Wiederbauer: Das macht ganz allein die regelmäßige Düngung, welche ich stets im Frühjahr und Herbst vornehme.

Sapp: Aber ich dünge doch auch mit Phosphorsäure und Stickstoff und habe doch bei weitem nicht solche Verträge wie Du.

Wiederbauer: Kein Wunder, Du vergißt ja die Hauptsache, das Kali. Felder welche mein Kali auch nicht so recht, aber seitdem ich noch Kalisalze verwende, haben sich meine Erträge verdoppelt.

Sapp: Wenn es daran liegt, will ich aber nun auch den alten Fehler ablegen und diesen Herbst richtig düngen.

Wiederbauer: Na, da ist's aber höchste Zeit, Schreib' noch heute an die Landwirtschaftliche Anstaltstelle des Kaiserinstituts G. v. d. G. Stuttgart, Neckstraße 15.

Spöhrer's Höhere Töchterhandelsschule

Tuttlingen Semesterbeginn am 7. Oktober. I. Gute Ausbildung in Handelsfächern und Sprachen. II. Weiterbildung junger Damen in den wissenschaftlichen Fächern, Sprachen, Musik etc. III. Kurse für Ausländerinnen, die deutsch lernen wollen. Prospekte gratis und franko durch den Direktor Spöhrer. mit Pensionat.

Keine Zerstörung der Wäsche



kein Angreifen der Faser ist bei Benutzung des neuen konkurrenzlosen Waschmittels

Persil

zu befürchten, da es den Schmutz spielend löst und ohne jedes Reiben und Bürsten die Wäsche von selbst wäscht. Für jede Waschmethode geeignet, daher einfachste Anwendung, falscher Gebrauch ausgeschlossen. Garantiert chlorfrei und gefahrlos; wir kommen für jeden Schaden auf.

Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf

aus der weltbekanntesten Henkels Bleich-Soda.

Maggi's Suppen

DIE BESTEN! 10 Pfennig

Sie erleichtern der Hausfrau während der Sommerzeit ganz wesentlich die Arbeit am heißen Herd!

Nagold. Apfelmörs

verkauft und gibt von 20 Str. an ab Kläger, Bäder.

Mädchen

für Küche u. Haushalt auf 1. Okt. oder etw. früher gesucht. Bursche zur Beihilfe.

Frau Oberförster Lechler, Bad Liebenzell.

Anschauungsbilder

Zu haben bei G. W. Jaifer.

Nagold. Bringe mein reichhaltiges Lager in

Natur-Weinen

in empfehlende Erinnerung

Wilh. Harr, Weinhandlg.

Feinen Weinessig

für die Glumacher bei Obigem.

Wildberg. Unterzeichneter empfiehlt sein reichhaltiges Lager neue und gebrauchte

Oefen und Herde

neuesten Systems zu äusserst billigen Preisen

Gottlieb Reutter,

Ofen- und Herdgeschäft.

Wildberg. Ca 80 bis 100 Stück neue u. gebrauchte

Fässer

jeder Größe hat zu verkaufen

P. Krichbaum.

Asphalt-

Beläge für Trottoirs und Keller Dachpappe, Holzeement, fertige Eindeckungen, Isolierpappe, Asphaltkitt, Dachlack, Karbolinum, Parkettasphalt.

Stuttgarter Asphalt- u. Teergeschäft v. Seeger, Stuttgart Adolfstrasse 10. Telefon 220.



gemeinschaftlicher Besuch der Bauausstellung in Stuttgart
 geplant. Abfahrt 8.15. Beitrag aus der Kasse 1 Mk.
 Anmeldungen spätestens bis Donnerstag den 6. Aug.
 bei Kassier Günther.

Das Promenade-Konzert
 auf dem „Stadtplatz“ kann wegen der dortigen Feier des Radfahrereffektes
 morgen nicht stattfinden. Nächstes Konzert am Mittwoch abend
 (bei günstiger Witterung).
 Für den Vereinsauschuss
 der Vize-Vorstand.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.
 Einem werthen Publikum von hier und auswärts mache ich
 die ergebene Anzeige, daß ich mein Geschäft im früher Berg-
 schen Anwesen von heute ab eröffnet habe.
 Ich empfehle mein Lager in allen Sorten von
Herren-Stoffen und fertigen Kleidern
 in nur guter Qualität zu billigen Preisen. Ich werde be-
 streben sein, ein werthes Publikum jederzeit recht zu bedienen.
Christian Theurer,
 Kleiderhandlung. Massgeschäft.

Kochherde in jeder Größe
Kochöfen mit Vorherd u. Wasserschiff
 Regulier-Ofen
 Dauerbrand-Ofen
 Bügel-Ofen ex ex
 Haushaltungsbak-Ofen
 Leim-Ofen
 Fleischrauch-Ofen
 Waschkessel, transportabel
 Kaminpußtüren
 Ascheneimer
 Landwirtsch. Maschinen
 Wasch- u. Dringmaschinen
 Landwirtschastl. Geräte
 Eiserner Schweinefälle
 mit Ulmer Schweinezüge
Nähmaschinen und Fahrräder
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
Jul. Müller,
 Schlosserei, Ofen- u. Herdgeschäft.

verpachtet
 Christ. Stottele,
 Stricker.

Frühkartoffeln
 verkauft
 Ludwig Hänfler.

Die Erben des verstorbenen Chr.
 Wagner, Schuhmacher, verkaufen
 die noch vorhandene Liegenschaft:

Haus
 in der Burgstraße
15 ar Acker
 hinter dem Wolfenberg, mit
 Dinkel angebaut.
 Die Erben wollen sich an Uhrmacher
 Kläger wenden.

Vollheringe
 bei
 Fr. Schittenhelm.
Garbenbänder
 empfiehlt billigst
 Obiger.

Erntewieden u. Hopfenschluchten
 verkauft
 Gutekunst z. Löwen.

Hopfdarren
 und
1 Hopfenleiter,
2 Hopfenhaken
 hat zu verkaufen.
 Gg. Selbstzug.

Schwemmsteinfabrik
 liefert von Phil. Gies, Neuwied,
 liefern gute Ware außer Konkurrenz.
Kochöfen,
 neu und außer bester, hat zu
 verkaufen
 Adolf Gräninger.

Nagold.
 Wir beehren uns hiermit, Verwandte und Bekannte zu
 unserer am
Dienstag den 4. August 1908
 im Gasthof z. „Röhle“ hier stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen.
Friedrich Kausser, Tydia Mayer.
 Säckermeister.
 Abgang 12 1/2 Uhr.

Ansichts-Postkarten
 in schöner Auswahl empfiehlt
G. W. Zaiser, Nagold.

Meine Dreschmaschine
 ist nun wieder im Betrieb und bitte um deren schnelle Benützung.
B. Schnabel Witwe.

Jak. Luz, Vorstadt,
 Gaisterb.-Str.
 empfiehlt zu jegiger Verbräuchzeit,
 bei äußerster Tagesdresen,
 in Steingut:
 Sutterkrüge,
 Einmachttöpfe mit u. ohne Deckel,
 Schmalzhäfen, Milchhäfen,
 gelbe und grane Krüge,
 in Glas:
Einmachgläser,
 in weiß und halbweiß,
Konserbengläser
 mit pat. Verschluss u. Glasbedel
 in drei Systemen,
 Goerz, Viktoria und Ruff's.
 Frisch eingetroffen sind eine
 große Auswahl
Blumen-Vasen
 jeder Größe u. mod. Fassonen.

Wein, Bier, Vorr-Service.
 Krüge, Flaschen, Gläser jeder Art.
 Zucker, Butter- u. Honigdosen,
 Tafel- und Feldflaschen.
 in Porzellan u. Steingut:
 Waschgarnituren,
 Kaffeervice,
 Schüsseln u. Terrinen,
 Teller und Platten,
 Sauciers Schalen,
 Gumpen, Kannen, Tassen,
 Essig- und Delkrüge,
 Gemüse- und Gewürztonnen,
 Eierervice und -Becher,
 Nachtöpfe, Bettgeschüsseln,
 Spucknapfe, etc. etc.

Vornehm
 stellt ein gutes, reines Gefäß, welches
 jagendliches Radfahren, weite, sammt-
 weiche Pant und blendend schöner Teint.
 Alles dies erzeugt die allein echte
Stedcayferd - Lilienmilchseife
 v. Bergmann & Co., Nabecken
 4 St. 50 J bei G. W. Zaiser, sowie
 Otto Brünner Wwe.

Stehpult
 wird um 12 Mk abgegeben in der
Präparandenanstalt.
 Nagold.
 5 schöne, 7 Wochen alte
**Wolfs-
 hunde**
 legt dem Verkauf aus
Chr. Raaf.

Wohnung
 mit 2 Zimmern und Küche auf 1.
 September oder früher zu vermieten
Gottlieb Schittenhelm,
 Schuhmacher.

Wagenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und un-
 entgeltlich mit, was mir von jahrelanger,
 qualvollen Magen- und Verdauungs-
 beschwerden abholfen hat
 Dr. Josef Lehmann, Sachsenhausen
 b. Frankfurt a. M.

Gv. Gottesdienste in Nagold:
 Sonntag, 2. August, 1/10 Uhr
 Predigt, 1/2 Uhr Kirchenlehre
 Sohn, alt. Abt. 8 Uhr Erbarmungs-
 stunde im Vereinshaus.
 Montag, 3. Aug. 6 Uhr früh
 Gebetsstunde.
Kath. Gottesdienst in Nagold:
 Sonntag, 2. Aug. 9 Uhr Predigt
 und Amt. 1/2 Uhr Andacht. (3.
 Aug. Allerseeltag 9 Uhr.

**Gottesdienste der Methodisten-
 gemeinde in Nagold:**
 Sonntag, 2. Aug. 1/10 Uhr
 morgens u. abends 8 Uhr Gottesdienst.
 Mittwoch abd. 1/9 Uhr Gebetsstunde.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.
Mitteltungen- u. Standesamts
 der Stadt Nagold:
 Geburten: Martin und Gertr. Zwilling-
 kinder des Joh. Jakob Giller,
 Schreiner, den 28. Juli
 Emma Martha, T. d. Gottl. Fr.
 Günther, Tagl., d. 28. Juli.

